

JESSICA CLARE

**WILD
GAMES**

IN DEINEN
STARKEN ARMEN

ROMAN

BASTEI ENTERTAINMENT

Kopf hoch und bringen es mit Würde zu Ende.

Aber ich war erst vierzehn, und meine Medaillenträume waren gerade zerplatzt. Und deshalb stand ich auf und stürmte vom Eis.

Die Leute waren sprachlos. Niemand läuft einfach so raus. Niemand. Sie buhten mich aus.

Daraufhin zeigte ich allen den Mittelfinger, selbstgerecht und gedemütigt.

Natürlich hatte ich damit alles nur noch schlimmer gemacht.

Die Olympiavoritän war soeben sang- und klanglos ausgeschieden.

Damit war ich überall in den Schlagzeilen. ZARA PRITCHARD EIN REINFALL. Samt Foto, wie ich mit erhobenem Mittelfinger davonrauschte. Meine Trainer waren entsetzt. Meine Eltern auch. Mein Team war am Boden zerstört. Ich

hatte jeden Einzelnen von ihnen blamiert. Und das Schlimmste von allem? Meine Karriere war ruiniert. Mein Trainerteam feuerte mich. Die unterschriftsreifen Werbeverträge wurden zurückgezogen. An Zara Pritchard, der unübertroffenen Verliererin, war niemand interessiert. Keiner wollte mehr etwas mit mir zu tun haben. Ein paar Jahre lang kämpfte ich noch um Anerkennung, aber man ließ mich allenfalls noch als Maskottchen übers Eis laufen (immer von Kopf bis Fuß verkleidet) oder Privatstunden geben. Ich kam kaum über die Runden.

Und nun stand ich da, gut zehn Jahre später, und bekam eine zweite Chance, weil Svetlana zu schwanger für einen Wettkampf war. Und ich war entschlossen, es diesmal nicht zu vermasseln, verdammt.

Zara Pritchard hatte aus ihren Fehlern gelernt.

»So«, sagte die Produzentin und übernahm den Vorsitz am Tisch, wo sie durch einen Paken Notizen blätterte. »Wir sind alle mit dem Konzept der Sendung vertraut, ja?«

Ich nicht. Ich hatte mir die vorhergehende Staffel nicht angesehen, weil meine Erzfeindin Penelope Marks in der Jury saß. Sie hatte damals die Goldmedaille gewonnen, die ich hätte bekommen sollen. Ich hasste Penelope. HASSTE. SIE. Aber ich hätte mich wohl mehr mit der Sendung befassen sollen. Jetzt war nicht der Zeitpunkt, um Fragen zu stellen.

»Wir werden sechs Wochen lang drehen, da wir nur im Sommerprogramm sind.« Sie fuhr ruhig fort. »Das bedeutet für Sie, sechs Auftritte mit Ihrem Partner, vorausgesetzt,

Sie bleiben sechs Wochen im Spiel. Ab morgen haben Sie zwei Wochen Zeit, um miteinander zu trainieren. Dann starten wir mit den Liveshows. Zur Erinnerung: Wenn Sie es bis ins Finale schaffen, bekommen Sie automatisch einen Fünfzigtausend-Dollar-Bonus. Der Sieger gewinnt hunderttausend, ebenso der Prominente. Der spendet seinen Gewinn natürlich einem guten Zweck.« Sie schenkte uns allen ein eisiges Lächeln. »Sie dürfen das auch gerne tun, wenn Sie möchten.«

Hundert Riesen weggeben? Auf keinen Fall. Damit wäre ich für Jahre versorgt.

»Kostüme werden gestellt. Informieren Sie das Produktionsteam zu Beginn der Woche, was Sie sich ausgesucht haben, und für den Rest wird dann gesorgt. Das Gleiche gilt für die Musik, damit wir die entsprechenden Rechte einholen können. Sie

wollen nicht in letzter Minute aus dem Programm genommen werden.« Sie warf Serge einen bedeutsamen Blick zu.

Hu, da hatte jemand schon schlechte Erfahrungen gemacht.

»Ihnen werden die gleichen Choreografen zugeteilt wie im vergangenen Jahr.«

Choreografen zugeteilt? Das dämpfte meine Begeisterung ein bisschen. Ich liebte es, mich in der Choreografie künstlerisch auszudrücken. Es machte nur halb so viel Spaß, wenn jemand anderer die Kür gestaltete. Aber in der Not frisst der Teufel Fliegen. Ich sagte nichts dazu.

»Die Stars für diese Staffel stehen bereits fest. Nicht jeder von Ihnen wird über die Wahl des Partners erfreut sein, das ist mir klar. Aber wir haben versucht, allen gegenüber fair zu sein. Falls Sie nicht zufrieden sind, setzen wir darauf, dass Sie